

lichen und wahren Reklame gezogen sind. Lauffer wird vom Gericht gesagt, daß er in seiner Reklame unwahre und irreführende Behauptungen aufstellt, so daß seine Reklame unlauterer Wettbewerb ist. Wir bitten unsere Leser, uns Kataloge und Prospekte der Firma Lauffer

immer wieder zuzusenden, wenn sie in ihre Hände gelangen, damit wir diese prüfen können, ob sie nicht Behauptungen enthalten, die uns Veranlassung geben müssen, gegen Lauffer wegen unlauteren Wettbewerbs erneut vorzugehen. (1/444)

Die Kunstuhr zu Hameln

Die Hamelner Kunstuhr ist nun am 26. Juni feierlich der Öffentlichkeit übergeben worden. Der Verkehrsverein der Stadt Hameln hat aus Anlaß der 650-Jahr-Feier der Rattenfängersage der Stadt dies Kunstwerk zum Geschenk gemacht. Wir haben über das Entstehen und Werden dieser Uhr verschiedentlich Notizen gebracht und wiesen auch auf die Rundfunkübertragung der Einweihungsfeier hin. Wir zeigen heute das Äußere und auch — was uns am meisten interessiert — das Innere der Kunstuhr. Unsere Abb. 1 stellt die in dem Giebel des alten Rathauses am Lütgen Markt eingebaute Uhr



Abb. 1. Die Kunstuhr zu Hameln

mit der Spielbühne dar, auf der sich die zwei Szenen aus der Rattenfängersage abspielen. Die Spielbühne ragt aus der Vorderseite des Rathauses in einer Ausdehnung von 5 m Länge und 3 m Höhe heraus. Oben auf dem Dach ist der Glockenturm zu sehen, der die 25 Glocken des Glockenspiels beherbergt. Das ganze Spiel der Kunstuhr ist überaus packend und abwechslungsreich; es nimmt eine Spieldauer von 15 bis 20 Minuten in Anspruch.

Die Kunstuhr spielt

Wenn der Westminsterschlag der Uhr verklungen ist, stimmt das Glockenspiel das bekannte Weserlied an: „Hier hab ich so manches liebe Mal . . .“ Dann erscheint der Rabe als Symbol des Unglücks oben rechts, schlägt dreimal mit den Flügeln und krächzt dazu sein „Rab-Rab-Rab“. Gleichzeitig sieht man spielende Ratten. Jetzt tritt von links der Rattenfänger heraus, gefolgt von etwa 60 bis 70 Ratten. Er spielt auf der Flöte sein Rattenfängerlied: „Ein Rattenfänger werde ich genannt . . .“

und verschwindet nach rechts. Diese Rattenfängermelodie wird nun von dem Glockenspiel übernommen, und bald danach erscheint der Rattenfänger abermals, doch folgen seinen lockenden Flötenläuten nun anstatt der Ratten die Kinder der Stadt Hameln. 12 Kinder, Jungen und Mädchen, eilen hinter ihm her, eins das andere auf dem Rücken tragend. Als Schlußfigur sieht man einen Knaben an Krücken, der nicht folgen kann und der Sage nach eins der wenigen zurückgebliebenen Kinder war. Nach ihrem Verschwinden erscheint der Rabe noch einmal und ruft seinen heiseren Schrei „Rab-Rab-Rab“ unter Flügelschlagen hinunter. Darauf spielt das Glockenspiel als Abschluß „Ob immer Treu und Redlichkeit“. Zur volleren Klangwirkung werden die Lieder zweistimmig gespielt.

Das Glockenspiel

Unsere Abb. 2 zeigt das Turmuhrwerk der Kunstuhr, deren Zifferblatt im Giebel aus Opalglas besteht und

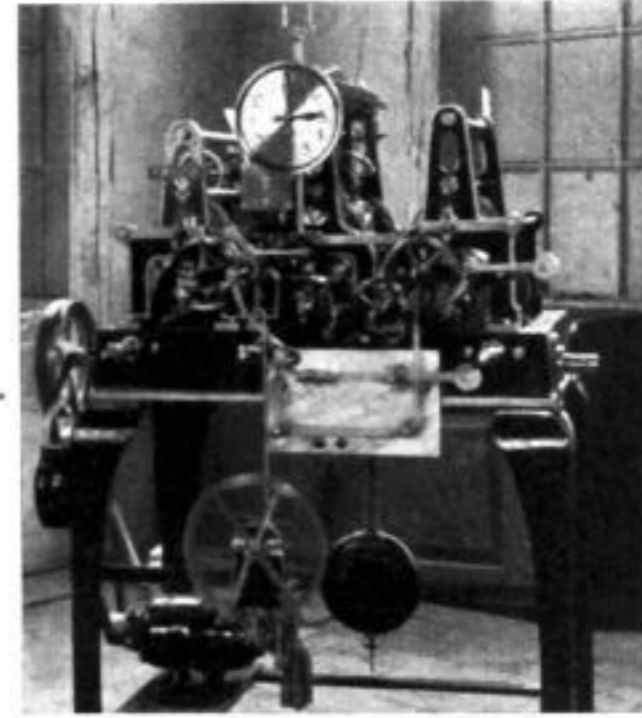


Abb. 2. Das Hauptwerk der Uhr

nachts erleuchtet ist. Zuerst waren astronomische Zeichen an Stelle der Zahlen vorgesehen, doch wurde dieser Entwurf vom Landeskonservator nicht genehmigt, um Stillehtheit zu wahren. Von diesem Hauptwerk wird ein Signalkontakt betätigt, der über das Schaltwerk den Glockenspielmechanismus in Tätigkeit setzt. Dieser Spielisch, den die Abb. 3 zeigt, ist das Hauptwerk für das Glockenspiel. Im Vordergrund sehen wir die Klaviatur mit den 25 Tasten, die der gleichen Anzahl Glocken entspricht. Auf diesen Tasten können bei besonderen Anlässen Lieder und Choräle beliebiger Art gespielt werden, so daß das Glockenspiel nicht nur auf wenige bestimmte Lieder beschränkt ist.

Das tägliche Glockenspiel vollzieht sich selbstverständlich automatisch, und zwar dient hierzu die in der Abb. 3 links sichtbare Walze. Die deutlich erkennbaren Metallkontakte lösen auf elektrischem Wege das Antriebswerk der weißen Papierwalze rechts aus. In die aufgewickelten Papierstreifen sind Löcher eingestanz, die den Noten der Lieder entsprechen und die beim Vorüber-